

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung
öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0421/20	17.11.2020

zum/zur

F0265/20

**Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz
Marcel Gunderjahn**

Bezeichnung

Kulturhauptstadt Europas 2025 - Was hat`s gekostet und woran hat`s gelegen?

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

| 01.12.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Entscheidung der Jury fiel am 28.10.2020 nicht zu Gunsten der Landeshauptstadt Magdeburg aus. Wir möchten gewiss die Bemühungen der Mitarbeitenden des Bewerbungsbüros nicht schmälern, aber viele Menschen unserer Stadt wunderte das Ergebnis nicht. Sie fühlten sich nicht mitgenommen, oder gar involviert und viele Menschen unserer Stadt wussten nicht einmal, das die Bewerbung überhaupt stattfand.

Ich möchte wissen:

- 1. Welche Kosten hat die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas, die mehrere Jahre beanspruchte, verursacht?*
- 2. Gibt es Folgekosten? Wenn ja, in welcher Höhe und wofür?*
- 3. Erhält die Landeshauptstadt Magdeburg einen Teil der Kosten erstattet? Wenn ja, in welcher Höhe?*
- 4. Es gab häufig Kritik an der Präsenz und der Möglichkeit sich in die Bewerbung einzubringen, auch vom Kulturausschuss und Künstler*innen unserer Stadt. Gibt es Bestrebungen der Landeshauptstadt Magdeburg zu untersuchen, welche Gründe die Bewerbung nicht erfolgreich verlaufen ließen und was man ggf. bei zukünftigen Wettbewerben anders und/oder besser machen könnte?*
- 5. Gibt oder gab es nach der Verkündung noch Gespräche mit der Jury, die das Ergebnis begründeten? Wenn ja, welchen Inhalt hatte das Gespräch?*
- 6. Ist eine erneute Bewerbung zur Kulturhauptstadt in späteren Jahren möglich und vorgesehen?*
- 7. Es waren für das Jahr 2025 tolle Projekte geplant, wird die Landeshauptstadt Magdeburg einige Projekte trotzdem umsetzen können. Wenn ja, was ist geplant umzusetzen.*

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

1. Für die Bewerbung standen von 2016 – 2020 1,6 Mio Euro an Sachmitteln zur Verfügung. Die Personalkosten betragen ca. 1,1 Mio Euro.
2. Bis Ende Juni 2021 besteht das Bewerbungsbüro, um die Bewerbung abzuwickeln, abzurechnen und um am Konzept für einen Plan B mitzuwirken. Über die Personalkosten hinaus sind 75.000 Euro für diesen Zweck für 2021 vorgesehen. In welcher Höhe die Landeshauptstadt Magdeburg darüber hinaus Mittel für die Umsetzung des zu erstellenden Planes B zur Verfügung stellt, wird im Zuge der Gremienarbeit entschieden; die Verwaltung wird zu den Haushaltsberatungen 2022 eine entsprechende Drucksache vorlegen.
3. Laut der Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt (Staatskanzlei) hat die Stadt für das Jahr 2020 einen Fördermittelantrag über 200.000 Euro gestellt. Der Zuwendungsbescheid beläuft sich auf 173.785 Euro. Eine Beteiligung des LSA an den Kosten der Umsetzung des Planes B muss verhandelt werden.
4. Die Stadt und das Bewerbungsbüro haben unterschiedliche Formate zur Beteiligung entwickelt. Einige Beispiele:
 - In 2016-2017 waren ungefähr 80 Personen in 5 Beiräte involviert, die die ersten Konzeptpapiere für die Bewerbung erstellt haben – die Beiräte waren breit aufgestellt, mit Vertretern von Kunst, Kultur, Wissenschaft usw.
 - In 2018-2019 fanden monatlich öffentliche Kulturgespräche im KUBUS2025 statt, insgesamt ungefähr 20-mal, um die Interessierten zu involvieren und mitzunehmen. Die Gespräche trugen auch maßgeblich zum Bewerbungskonzept bei.
 - Über die Kulturgespräche hinaus, hat das Bewerbungsbüro zwischen 2017-2019 unterschiedliche thematische Workshops organisiert, z.B. für die Vertreter der freien Szene, der Kreativwirtschaft usw.
 - Die Vertreter des Bewerbungsbüros nahmen zwischen 2017-2020 an mehr als 80 Vorträgen und Gesprächen mit unterschiedlichen Verbänden, Clubs, Kirchen, Vereinen, mit den Universitäten usw. teil.
 - Das Bewerbungsbüro hat mehrere Umfragen für unterschiedliche Zielgruppen organisiert, insgesamt mit ungefähr 3.700 Teilnehmer*innen. Darüber hinaus, fanden persönliche Kurzinterviews mit ungefähr 200 Bürger*innen in unterschiedlichen Stadtteilen statt.
 - In 2019 und 2020 hat das Bewerbungsbüro durch Ausschreibung Kleinprojekte von lokalen Künstlern ermöglicht und damit auch neue Kulturakteur*innen aktiviert.
 - Weitere Akteur*innen und Bürger*innen wurden mit Aktionen wie z.B. „Einfach Machen“ oder durch Zusammenarbeit mit Schulen und Schüler*innen in den Bewerbungsprozess einbezogen.
 - Im Ergebnis der öffentlichen und bilateralen Diskussionen mit lokalen Kulturschaffenden sind in Bewerbungsbuchprojekten mehr als 100 lokale und regionale Akteur*innen als aktive Projektpartner*innen ausgewiesen.

5. Nach der Titelverkündung gab es keine Gespräche mit der Jury.
6. Die EU hat die Länderpaare bis 2033 bestimmt; Deutschland kann bis zu diesem Jahr keine Kulturhauptstadt Europas benennen.
7. Wie im Punkt 2 bereits erwähnt wurde, wird aufgrund der Bewerbung in Verbindung mit der Kulturstrategie Magdeburg 2030 „Kultur mit allen“ ein Konzept für den Plan B, voraussichtlich bis April-Mai 2021, entwickelt. Hier wird mit einer Roadmap auch ein Vorschlag für die umzusetzenden Projekte enthalten sein.
Die Kulturakteur*innen werden in die Entwicklung dieses Planes einbezogen.

Stieler-Hinz